

Die Umwelt-AG am Schloss Hagerhof

Natur und Umweltaktivitäten haben eine lange Tradition an unserer Schule. So wurde bereits in den 90er Jahren erste Amphibienschutzprojekte mit den Schülerinnen und Schülern durchgeführt.

Vor mehr als 10 Jahren traf sich zum ersten Mal eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern des Hagerhofs, die in Sachen Umwelt und Naturschutz „*nicht nur reden, sondern handeln*“ wollten, wie ihr Motto seit dieser Zeit lautet. In den ersten Jahren lag der Schwerpunkt der Aktivitäten eindeutig im Bereich des Energiesparens; da wurden die Räume der Schule auf kaputte Fenster untersucht, die Temperaturen der Klassen gemessen oder auch schon mal Ziegelsteine in Toiletten-Spülkästen versenkt. Die unermüdliche Tätigkeit zeigte bald erste Erfolge; der größte Coup aber war es, als die Umwelt-AG ein Contracting-Geschäft einfädeln konnten, dass der Schule ein eigenes Blockheizkraftwerk bescherte. Seit dieser Zeit erzeugt der Hagerhof einen Teil seines Stroms im Keller und spart dabei nicht nur enorm Energiekosten, sondern entlastet auch die Umwelt mit etwa 25% weniger CO₂!

Bald erstreckten sich die Aktivitäten der Umwelt-AG auch auf die ökologische Untersuchung und Verbesserung des großen, parkartigen Schulgeländes. Die reichhaltige Ausstattung mit Wiesen, Wald und Weiher ermöglicht in idealer Weise die originäre Begegnung der Heranwachsenden mit konkreten Naturelementen und bietet die Chance auf echte Naturschutzarbeit.

Abgeschlossene und kontinuierliche Umweltprojekte

Viele Jahrgänge von Schülerinnen und Schülern wurden seither in konkrete Projekte eingebunden und bekamen dadurch einen persönlichen Bezug zur aktiven Gestaltung und dem Schutz ihrer Umwelt. An dieser Stelle können die zahlreichen Einzelprojekte nur streiflichtartig aufgezählt werden.

- **Grünes Klassenzimmer**

Eines der ersten Projekte, die von der Umwelt-AG angegangen wurden, ist das *grüne Klassenzimmer*, welches sich vor allem im Sommer großer Beliebtheit erfreut hat. Die Schülerinnen und Schüler organisierten die Beschaffung und den Transport mehrerer großer Baumstämme aus dem nahe gelegenen Siebengebirge, die in Form eines Halbrundes unter dem Kronendach einiger freistehender Bäume auf dem Schulgelände platziert wurden. Für die inzwischen morschen und entsorgten Stämme steht nun eine Erneuerung an.



Besonders im Sommer war das 'Grüne Klassenzimmer' ein beliebter Platz (Foto: Krämer)



Brut von Moderlieschen (links) und Schmerlen (rechts) schenkte die LÖBF (Foto: Krämer)

- **Ansiedlung gefährdeter Fische**

Über das Fischereidezernat der Landesanstalt für Ökologie und Forsten (LÖBF) konnte für einen naturnahen Fischbesatz einige hundert Stück Fischbrut von Moderlieschen (Rote Liste NRW 3) besorgt werden. Der Kleinfischart, die sich inzwischen gut vermehrt hat, wurde so ein neuer Lebensraum geboten, gleichzeitig verbesserte sich dadurch das Nahrungsangebot für viele wilde Arten, die im und am Wasser leben, wie für die seltene Ringelnatter, die hier Nachwuchs aufziehen konnte, oder auch für den Graureiher, der regelmäßig an den reich gedeckten Tisch kommt

- **Giftgarten**

Ein originelles Gartenprojekt wurde über vier Jahr von der Umwelt-AG betreut, nämlich die Kultur einheimischer giftiger Sträucher und Stauden. Die Auswahl dieser Pflanzen übte auf alle Beteiligten eine besondere Faszination aus und ermutigte die kleinen Gärtner, sich intensiver mit der Botanik dieser Gewächse auseinander zu setzen. So wurden zu den einzelnen Arten nicht nur Schilder aus Ton hergestellt, sondern auch umfangreiche Dokumentationen erstellt, aus denen der Interessierte z.B. die 'tötlichen Dosis' des betreffenden Giftes entnehmen konnte. Am Gehölzrand einer großen Wiese gelegen, galt es in jedem Frühjahr aufs neue, die Beete vom wuchernden Unkraut zu befreien.



Im Giftgarten gab es immer etwas zu tun. Rechts das erste Wildbienenhaus (Foto: Krämer)

- **Vogelnistkästen, Sommerschlafstellen für Fledermäuse und ein Winterquartier für Igel**



Auch der Umgang mit Hammer und Säge will gelernt sein. (Foto: Krämer)

Schulgelände zu locken. Für Fledermäuse bietet das Schulgelände gute Jagdgründe. Eine Schlafstelle von großen Mausohren befindet sich im Dach des Schlosses. Um weitere Sommerquartiere, z.B. für Zwergfledermäuse, zur Verfügung zu stellen, wurden Spaltenkästen gebaut und aufgehängt. Ein weiterer, geräumiger Kasten wurde als Überwinterungsquartier oder Wochenstube für Igel erstellt und unter einem Altholzstapel verborgen.

In den letzten Jahren sind immer wieder verschiedene Arten von Nistkästen gebaut und im Schulgelände aufgehängt worden, um den zahlreichen vorkommenden Vogelarten Nistgelegenheit zu bieten. Dies reichte von einfachen 'Starenkästen' mit verschiedenen Lochweiten und Halbhöhlenbrüterkästen bis hin zur anspruchsvollen Steinkauzröhre, die Schüler der Klasse 10 im Rahmen eines Unterrichtsprojekts unter fachkundiger Anweisung konstruierte, um den seltenen Vogel, der früher in der Gegend vorkam, auf das



Ein Überwinterungskasten und Wochenstube für Igel (Foto: Krämer)

- **Bachpatenschaft**

Seit 2007 hat die Stadt Bad Honnef offiziell die Bachpatenschaft über den Grenzfluss entlang der Straße 'Am Honnefer Graben' an die Umwelt-AG der Schule vergeben. Zu den vereinbarten Aufgaben gehört das jährliche Reinigen des Baches von Unrat und stichprobenartige Wasseruntersuchungen biologischer und chemischer Art, die schnell anzeigen können, ob mit der Wasserqualität etwas nicht in Ordnung ist. Die Proben zeigen bisher keine auffälligen Wasserwerte, sondern eine Wasserqualität der Stufe 1. Umso wichtiger ist es, 'unseren' intakten Bach kontinuierlich im Auge zu behalten.



Beim Reinigen des Bachs kommt eine erstaunliche Menge Müll zusammen (Foto: Krämer)

- **Umgestaltung eines Rasenstücks in eine Feuchtwiese**



Wiesenschaumkraut legt im Frühjahr einen lila Schleier über die Wiese (Foto: Krämer)

Der südliche Randbereich der Parkwiese war wegen der Staunässe schon immer schwer bearbeitbar, so dass der Vorschlag der Umwelt-AG, diesen Teil der Wiese künftig nur noch zweimal im Jahr zu mähen, gerne aufgenommen wurde. Im Laufe der Jahre entwickelte sich daraus eine typische Feuchtwiese mit charakteristischen Arten wie der Flatter-Binse. Immer noch ändert sich das Artenspektrum, so konnte z.B. die relativ seltene Kuckuckslichtnelke hier Fuß fassen. Während der Wuchsphase im Frühling weisen Schilder darauf hin, diesen Bereich nach Möglichkeit nicht zu betreten. Neben zahlreichen Insekten wird dieses Areal auch gerne von den jungen Grasfröschen besiedelt, was wiederum manchen Jäger anlockt.

Aktuelle Umweltprojekte



Im Solar-Workshop am Tag der offenen Tür wurden viele kreative Modelle gebaut (Foto: Krämer)

- **Hagerhoffest und Tag der offenen Tür**
Am traditionellen Hagerhoffest und auch zum Tag der offenen Tür ist das Team der AG stets aktiv, für ihre 'Sache' zu werben und z.B. durch den Verkauf von Blumensamen oder Wildbienenhäuschen Geld einzunehmen, das dann unserer Partnerschule in Burkina Faso zugute kommt. 2010 bot die Umwelt-AG einen Solar-Workshop an, in dem kleine Solarmodelle selbst gebaut werden konnten. Im Jahr 2011 gab es eine Ausstellung mit Quiz zu Getreidearten und eine Vorstellung des Streuobstwiesenprojekts.

- **Präsentation auf der DIDACTA**

Durch Einladung der NUA war es der AG vergönnt, ihre Aktivitäten einen Tag auf der Bildungsmesse DIDACTA 2010 in Köln präsentieren zu können. Ohne Scheu vor dem 'großen' Publikum, welches ein reges Interesse zeigte, konnten die jungen Akteure ihre Sache darlegen und z.T. auch praktisch demonstrieren.



Hagerhofschülerinnen präsentieren die Umwelt-AG auf der DIDACTA (Foto: Krämer)

- **Aussaat historischer Getreidesorten**

Auf der DIDACTA kam die Umwelt-AG in den Besitz einiger Getreidearten, und schon keimte die Idee, diese Körner aus zu sähen, um auch einmal die echten Pflanzen hinter der Saat sehen zu können.



Im Getreidegarten sprießen bereits die ersten Halme (Foto: Krämer)

Ein Brief an den Verein zur Erhaltung und Rekultivierung von Nutzpflanzen (VERN) bescherte uns weitere seltenen, z.T. fast ausgestorbenen Getreidearten wie den Emmer oder das Einkorn, welches schon in der Steinzeit angebaut wurde. Aber auch die Entwicklungs-AG brachte Samen von Hirsen und Reis aus Afrika mit. Eine passende Stelle auf dem Schulgelände wurde rasch gefunden und vom Unkraut befreit. Schon nach wenigen Wochen sprossen die ersten Halme. Auf dem Tag der offenen Tür konnten die Besucher in einem Quiz versuchen, die Samenkörner den jeweiligen Pflanzen zu zuordnen.

- **Schaffung von Nistgelegenheiten für Wildbienen**

Die Idee zum Bau eines 'Wildbienenhauses' wurde von der *Schule am Wald* in Wachtberg-Adendorf aufgenommen. Eine erste Version wurde nach zwei Jahren leider zerstört. Im Laufe dieses Jahres konnte von den Mitgliedern



Rote Mauerbiene an Niststängeln (Foto: Krämer)

der Umwelt-AG ein Ersatz in Form eines stabilen Rahmens mit einem Regen sicheren Dach fertig gestellt und im Bereich hinter der neuen Turnhalle aufgestellt werden. Hier können solitär lebende Wildbienen und -Wespen in den hohlen Stängeln, den Bohrlöchern oder der Lehmwand ihren Brutgeschäften nachgehen. Mittlerweile wurde eine ganze Anzahl verschiedener Arten an der Anlage registriert, darunter auch seltenere Arten, die auf den Wildbienen parasitieren.



Das neue Wildbienenhaus vor der Fertigstellung (Foto: Krämer)

- **Teilnahme bei 'Entdecke die Vielfalt'**

Im Jahr 2010 nahm die Umwelt-AG am Wettbewerb der Deutschen Bundesstiftung Umwelt teil. Sie gestaltete eine Homepage (www.entdecke-die-Vielfalt.de), auf der sie ihre Aktivitäten schilderte und mit Fotos dokumentierte. Als Lohn bekam jeder Teilnehmer eine Urkunde und ein kleines Geschenk.

- **Anlage einer Streuobstwiese mit lokalen Hochstammsorten**

In den letzten Jahren sind überall in Bad Honnef und Rheinbreitbach viele alte Obstbäume gefällt worden, teils, um den wachsenden Kommunen mehr Bauland zu geben, teils, weil diese traditionelle Wirtschaftsform auch im bäuerlichen Nebenerwerb aufgegeben wurde.

Mit der Anpflanzung von zunächst 14 alten Hoch- und Halbstammbäumen lokaler Sorten auf der schuleigenen Wiese an der Zufahrtsstraße sollte einerseits etwas zum Schutz dieser wertvolle Biotope getan werden, andererseits ging es auch um den Erhalt der genetischen Vielfalt alter Kultursorten, die z.T. nur im ganz lokalen Umfeld angebaut wurden und akut vom Aussterben bedroht sind. Vor der Pflanzung wurde der Rat des



Pflanzung der Hochstammbäume

Vereins 'Bürgerinitiative Naturschutz Siebengebirge e.V.', die in

Königswinter alte Streuobstwiesen betreuen, eingeholt. Frau Lorenz, die aktives Mitglied dieses Vereins und Erzieherin im Internat ist, war bei der Baumpflanzaktion eine große Hilfe. Auch an einem Schnittkurs des Vereins konnte teilgenommen werden. Natürlich war diese Aktion zu umfangreich für die Umwelt-AG, die ja aus meist sehr jungen Schülern besteht. So wurde kräftig die Werbetrommel gerührt und etliche ältere Schüler für das Projekt gewonnen. Auch ein eigenes Plakat, welches die Apfelsorten darstellt, wurde kreiert und in der Bibliothek aufgehängt. Die Pflanzaktion im März 2011 war sehr arbeitsam: Die Pflanzmulden wurden sorgfältig vorbereitet, der Wurzelbereich als Schutz gegen Wühlmäuse mit einem Drahtgeflecht umgeben. Nach einem Pflanzschnitt wurden die Bäume an drei Pfählen angebunden, die auch einen Zaun gegen Wildverbiss aufnehmen können. Die Schülerinnen und Schüler der Umwelt-AG haben die weitere Pflege der jungen Bäume übernommen. Sie reparieren die Schutzmontage, gießen bei



Der 'Rheinische Krummstiel' ist gut angewachsen

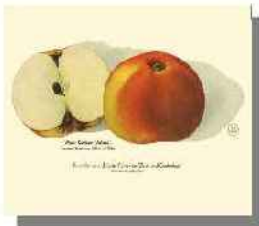
Trockenheit und schneiden das Gras auf den Baumscheiben mit einer Sichel. In ein paar Jahren werden wir die dort wachsenden Äpfel ernten und verwerten können, was selbst wieder sehr lohnende Schülerprojekte initiieren wird.

Die Streuobstwiese wird künftig nur noch zweimal im Jahr gemäht und zeigt bereits im ersten Jahr eine beachtliche Artenvielfalt an Pflanzen und Insekten.



Die Pflanzcrew nach getaner Arbeit, stolz und glücklich

Unsere Streuobstwiese



Eifeler Rambur



Rheimscher Krummstiel



Grünapfel



Luxemburger Renette



Graue Herbstrenette



Rote Sternrenette



Jakob Lebel

Rheinischer Winterrambur



Cox Orange

Kaiser Wilhelm



Roter Beulepsch

Zuccalmaglios

Riesenboiken

Gravensteiner

